

# Weinernte am Fuße der Dornburger Schlösser



Weinlese im Weinberg an den Dornburger Schlössern. Foto: Angelika Schimmel

Am Fuße der Dornburger Schlösser wächst schon seit Jahrhunderten Wein. 2008 wurde der Weinberg rekultiviert. Jetzt haben die Winzer aus Bad Sulza die ersten Trauben geerntet.

Dornburg. Dass Dichturfürst Goethe einen guten Tropfen Rebensaft zu schätzen wusste, ist vielfach überliefert. Dass er auch bei seinen Aufenthalten auf den Dornburger Schlössern manchen Becher geleert hat, ist anzunehmen. Möglicherweise war auch ein edler Tropfen direkt vom Schlossberg darunter. Denn am Gedeihen des Weinbergs nahm der Dichter auch das ist überliefert regen Anteil. Darüber hat er sich zum Beispiel intensiv mit Schlossgarteninspektor Carl August Christian Sckell beraten. Sckell war vom Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 1824 mit der Gestaltung der Parkanlage am Renaissanceschloss beauftragt worden. Dazu gehörte auch die Neuanlage von Terrassen an dem steilen Saale-Hang auf denen Weinstöcke bessere Wuchsbedingungen hatten.



Andreas Clauß freut sich über den guten Ertrag der Johanniter-Reben. Foto: Angelika Schimmel

Mit der Qualität des 2011er Weines vom Dornburger Schlossberg wäre auch Goethe sicher zufrieden gewesen. Andreas Clauß, Chef des Thüringer Weingutes Bad Sulza, das seit 2008 den Dornburger Weinberg gepachtet hat und bewirtschaftet, ist es in jedem Fall. Obwohl auf den Hängen in Sonnendorf bei Bad Sulza eigentlich auch genug zu tun war, hatte Clauß es sich nicht nehmen lassen, am vergangenen Freitag in Dornburg selbst bei der Lese mit dabei zu sein. Denn es war dies die erste Weinernte der "Neuzeit".

"Wir haben 2008 einen Großteil der alten Reben entfernen müssen, weil es hier viele Schäden durch Pilze und Krankheiten gab", berichtet Clauß. 2009 haben die Weinbauern dann auf den Terrassen vor den Schlössern rund 1500 neue Rebstöcke gepflanzt. Die Weinexperten haben sich dabei für den pilzresistenten Johanniter, eine Kreuzung aus Riesling, Ruländer, Gutedel und Seyve-Villard, entschieden. "Wir sind mit dieser Sorte gut gefahren, haben nur zwei Mal spritzen müssen, normalerweise sind sieben bis acht Spritzungen gegen Krankheiten und Schädlinge nötig", erklärte der Winzer. Das habe man jedoch wegen der vielen Besucher in Dornburg vermeiden wollen. "Nach drei, frühestens zwei Jahren nach der Pflanzung ist von den Stöcken mit einem ersten nennenswerten Ertrag zu rechnen, und das ist nun hier in Dornburg der Fall", ergänzt Weinbaubetriebswirtin Wencke Werra. "Wir haben einen sehr guten Ertrag, ich denke, wir werden 1000 Liter Wein keltern können", freut sich Clauß. Der Regen der vergangenen Wochen habe die Trauben gut wachsen lassen, die Sonne der letzten Tage bringe noch einmal Süße. "Es handelt sich hier um einen sonnenexponierten Osthang, der vom höher gelegenen Ort Dornburg im Hintergrund vor dem Westwind abgeschirmt wird", erklärt der Winzer. Die Trauben, die direkt an den Terrassenmauern aus Sandstein stehen, haben von der dort gespeicherte Tageswärme zusätzlich profitiert. Claus ist nicht nur mit der Erntemenge zufrieden "im kommenden Jahr werden wir hier sicher den doppelten Ertrag erzielen", auch die Qualität der Trauben lässt ihn auf einen guten Jahrgang hoffen. "Die ersten Flaschen des Johanniters vom Dornburger Schlossberg sind schon verkauft, noch bevor er überhaupt im Tank ist", verrät er. Offensichtlich gibt es Weinkenner, die wissen, dass das besondere Klima an den Saalehängen hier nur guten Wein werden lässt.